

Protokoll

20. Sitzung vom 5. März 2012
Seite 467

Behörde/Kommission	Gemeinderat
Thema/Traktanden	Siehe unten
Sitzungsdatum/Zeit	5. März 2012; 19.00 Uhr bis 19.45
Sitzungsort	Sitzungssaal Untermosen
Teilnehmende	32 Mitglieder des Gemeinderats; der Stadtrat, Stadtschreiber, Ratssekretärin (Protokoll) und Ratsweibel
Entschuldigte	Migmar Dhakyl (berufliche Verpflichtung), Willy Rüegg (berufliche Gründe), Rahel Sonderegger (private Gründe), Simona Truttmann (Ferien)

1. Traktanden

1. Mitteilungen
 2. Wahl der Tagesstimmenzähler/-innen
 3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2012/2013
 - 3.1 Geheime Wahl des Ratspräsidiums
 - 3.2 Geheime Wahl des 1. Vizepräsidiums
 - 3.3 Geheime Wahl des 2. Vizepräsidiums
 - 3.4 Offene Wahl von drei Stimmenzähler
 4. Offene Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2010-2014
 5. Offene Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtskommission für den Rest der Amtsdauer 2010-2014
 6. Offene Ersatzwahl zwei Delegierten in den Zweckverband Seewasserwerk für den Rest der Amtsdauer von 2010-2014
-

Gemeinderatspräsident Tobias Mani habe nun die Pflicht den FDP-Gemeinderat Gian-Fadri Gattiker zu verabschieden. Er sei 12 Jahre Gemeinderat gewesen. Im Jahr 2000 nach seiner Wahl als Gemeinderat habe er zwei Jahre in verschiedenen Spezialkommissionen, zum einen in der Reformkommission und zum andern in der Kommission Schwerpunktspital Zimmerberg, mitgearbeitet. Seit 2002 sei er Delegierter im Zweckverband Seewasserwerk und Mitglied der GRPK – 10 Jahre Treue zur GRPK. In dieser Kommission haben sie auch schon zusammenarbeiten dürfen und dort habe er erlebt dass Gian-Fadri oft zusätzliche Aufgaben übernommen habe. Beeindruckt habe ihn nicht nur, dass Gian-Fadri mit den Zahlen der Verwaltung gearbeitet habe, sondern selber gerechnet und Grafiken erstellt habe. Er habe ihn als engagierten Politiker erlebt, der auch Spass dabei gehabt habe. Er danke im Namen des Gemeinderats für seine Arbeit.

Besonders begrüßen möchte er die zwei neuen Gemeinderäte Hansjörg Schmid und Walter Münch.

1. Mitteilungen

keine

1.1 Eingänge

- Schriftliche Anfrage von Jonas Erni, SP, vom 2. Februar 2012, betreffend geplanten Massnahmen zur Lärmsanierung und zur Lärmbekämpfung in Wädenswil
- Weisung 19, vom 6. Februar 2012, betreffend definitive Einführung von sip wädi
- Bericht zum Postulat der FDP-Fraktion, vom 29. Oktober 2008, überwiesen am 19. Januar 2009, Fristerstreckung am 7. März 2011, betreffend Organisation des ärztlichen Notfalldienstes
- Bericht zum Postulat von Thomas Hartmann, SP und Mitunterzeichnende, vom 4. Oktober 2010, überwiesen am 29. November 2010, Aufrechterhaltung am 30. Januar 2012, betreffend Ökostrom für Strassenbeleuchtung
- Bericht zum Postulat der GP-Fraktion, vom 8. April 2011, überwiesen am 6. Juni 2011, betreffend Energiestadt Gold
- Beantwortung der Interpellation von Rahel Sonderegger und Tobias Mani, EVP, vom 13. September 2011, überwiesen am 3. Oktober 2011, betreffend Entwicklung der Au
- Beantwortung der Interpellation von Albert A. Stahel, GLP, vom 2. Oktober 2011, überwiesen am 19. Dezember 2011, betreffend Sicherstellung der Ordnung und Nachtruhe
- Vorabinform für Ratsherren-Schiessen
- Postulat der SVP-Fraktion, vom 7. Februar 2012, betreffend Wartehäuschen bei der Schiffstation
- Interpellation der FDP-Fraktion, vom 30. Januar 2012, betreffend Parkplätze neue Stadtbibliothek

1.2 Traktandenliste

Auf Anfrage werden keine Einwände gegen die Traktandenliste erhoben.

1.3 Überweisungen

Mit Präsidialverfügung vom 13. Februar 2012 habe das Büro die Weisung 19, vom 6. Februar 2012, betreffend definitive Einführung sip wädi zur Vorberatung an die Sachkommission überwiesen.

2. Wahl der drei Tagesstimmenzähler/innen

IFK-Präsident Ivo Peyer schlägt als 1. Tagesstimmenzählerin Rita Hug, GP, als 2. Tagesstimmenzähler Peter Dolder, FDP und als 3. Tagesstimmenzählerin Christina Zurfluh Fraefel, SVP, vor. Die Vorschläge werden nicht erweitert. Die vorgeschlagenen Personen werden als gewählt erklärt.

Gemeinderatspräsident Tobias Mani, möchte, bevor er den Bock verlassen dürfe/müsse/soll noch ein paar Worte an den Rat richten.

Die vergangenen 12 Monate seien eine spannende Zeit mit vielen neuen Erfahrungen gewesen. So seien ihm beispielsweise die Wahlfeier, die 1. Augustfeier und der Ratsausflug nach Einsiedeln mit anschliessendem Nachtessen auf der Halbinsel Au in lebendiger Erinnerung. Aus seiner Sicht habe man in den letzten 12 Monaten im Rat, wie auch in den Kommissionen, gut, konstruktiv und fair debattiert und gearbeitet. Es sei ihm eine Freude gewesen, Präsident zu sein.

Ein besonderer Dank möchte er Melanie Imfeld, Simona Truttman sowie Paul Bossert aussprechen. Er konnte sich immer auf das Ratssekretariat verlassen und die teilweise intensive Zusammenarbeit sei sehr gut und sympathisch gewesen.

Für das Vertrauen, das man ihm mit der Wahl entgegengebracht und hoffentlich nicht bereut habe, möchte er sich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

16.04.05

3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2012/2013

3.1 Geheime Wahl des Ratspräsidiums

IFK-Präsident, Ivo Peyer gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:
Vorgeschlagen wird **Jürg Wuhrmann, SVP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	32
- eingegangene Wahlzettel:	32
- davon leer:	0
- davon ungültig:	0
- massgebende Stimmenzahl:	32
- absolutes Mehr:	17
- vereinzelt Stimmen:	1
- gewählt ist mit 31 Stimmen: Jürg Wuhrmann, SVP	

Jürg Wuhrmann, SVP, übernimmt den Vorsitz und wendet sich mit folgenden Worten an den Rat:

Er bedanke sich ganz herzlich für das Vertrauen, das man ihm entgegen bringe und für die Wahl zum Gemeinderatspräsidenten und somit zum offiziell höchsten "Wättischwiler". Er freue sich sehr.

Man habe ihn gewählt, obwohl er von der SVP sei. Dies sei ja etwas, das offensichtlich nicht mehr überall selbstverständlich sei.

Dies sei mit Sicherheit der Höhepunkt seiner "Karriere", im Dienste der Öffentlichkeit. Bevor er vor sechs Jahren in die Politik eingetreten sei und in den Gemeinderat gewählt wurde, sei er während ca. 15 Jahren Leiter im Cevi in der Au und von 1990 bis 1998 während zwei Amtsperioden Mitglied der reformierten Kirchenpflege Wädenswil gewesen.

Er könne aber auch klar feststellen, dass es heute hier oben deutlich aufwärts gehe, er meine dies jedoch selbstverständlich nur in Bezug auf das Alter des Ratspräsidenten. Vor zwei Jahren wurde bekanntlich Simon Kägi mit 28 Jahren als jüngster Gemeinderatspräsident von Wädenswil gewählt. Im vergangenen Jahr war mit Tobias Mani und 35 Jahren das Alter schon wieder etwas höher. Nun sei man halt wieder bei 50 Plus angekommen. Also wieder irgendwo mehr oder weniger im Durchschnitt. Dies sehe man vielleicht auch an seinen zum Teil etwas grauen Haaren. In einem Jahr würden es sicher einige mehr sein. Aber er sei davon überzeugt, dass dies nicht mit dem neuen Amt zusammen hänge, sondern dass dies sowieso so sein werde. Obwohl es in den nächsten 12 Monaten mit Sicherheit auch umstrittene Geschäfte zu erledigen geben werde. Einige Weisungen liegen ja schon vor, bei denen sehr wahrscheinlich nicht alle unumstritten sein würden.

Wie schon erwähnt, fühle er sich wohl in diesem Gremium. Wenn man sehe, wie es an anderen Orten auf dieser Welt in der Politik zu und her gehe, fände er es wirklich erwäh-

nenswert, dass im Wädenswiler Parlament einen guten und fairen Umgang herrsche. Es werde in der Sache hart und mit Überzeugung gekämpft und trotzdem könne man sich von links über die Mitte bis rechts in die Augen schauen, sich begrüßen und verabschieden. Wenn man sich an einem andern Anlass treffe, seien immer wieder über alle Parteigrenzen hinweg gute Begegnungen möglich. Dies mache die ganze Arbeit doch viel angenehmer.

Und trotzdem oder gerade deshalb sei es wichtig und richtig, wenn in den beiden Zeitungen detaillierter darüber berichtet werde und vor allem die Fraktionsberichte ausführlicher abgedruckt werden, damit die Bevölkerung besser und umfangreicher informiert werde und sie besser erkennen könne, was die unterschiedlichen Meinungen und Standpunkte seien und wie und warum schlussendlich die Entscheidungen zu Stande gekommen sei. Die Bevölkerung müsse erkennen können, wie und durch wen ihre Meinungen und Überzeugungen vertreten werden.

Ein breit abgestützter Einsatz für ein lebendiges Wädenswil sei nicht nur interessant, sondern auch sehr wichtig. Dem drohenden Weltuntergang zum Trotz. Die einen prophezeien ihn ja auf den 21. Dezember dieses Jahres. Auch wenn es im Moment tatsächlich etwas schwieriger sei als auch schon, sollte man ein positives Zeichen für das lebenswerte Wädenswil setzen, das nicht nur Wohn- und Bildungsstadt sei, sondern auch ein innovativer Technologie- und Forschungsstandort mit überregionaler und vielleicht sogar internationaler Ausstrahlung und Vernetzung. Das Potenzial sei auf jeden Fall vorhanden. Wädenswil solle aber auch weiterhin ein Arbeits- und Gewerbestandort sein. So könne man sicher sein, dass wenigstens in Wädenswil die Welt in diesem Jahr nicht untergehe.

Einen kleinen Teilbereich möchte er kurz erwähnen, obwohl ein Einsatz in vielen Bereichen wichtig sei.

Von verschiedenen Seiten werde immer wieder ein vermehrtes Engagement im Wohnbereich verlangt. Und doch gebe es dabei viele Widersprüche. So werden ein mögliches, zukünftiges Bauen im Stoffel, ein vernünftiger Wohnungsbau auf dem Blattmann-Areal, ein höheres Bauen an der Oberdorfstrasse und auch mögliche Hochhäuser, Studentenunterkünfte etc. immer wieder von verschiedener Seite verhindert. Auch wenn es die einen als fantasielos bezeichnen, sei hier vermutlich doch ein Umdenken erforderlich, denn eine Ausdehnung des Siedlungsgebiets komme in der heutigen Zeit kaum mehr in Frage. Und nur mit Verhindern und ohne Bauen werde auch kein zahlbarer Wohnraum entstehen.

Erlaube man ihm nun noch ein paar persönliche Ausführungen. Seit je her sei er immer sehr interessiert am Dorfleben von Wädenswil. Seine Familie sei auch immer lokalpolitisch interessiert gewesen. Sein Vater sei ab 1974 während drei Amtsdauern auch in diesem Rat aktiv gewesen. Anfänglich als Mitglied der damaligen BGB, der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, aus der dann später die SVP hervorgegangen sei. So besuche er seit vielen Jahren immer wieder verschiedene politische aber natürlich auch nicht politische Veranstaltungen, kulturelle Anlässe und andere Angebote die das Dorfleben bereichern, so sei er z.B. auch immer wieder gerne Besucher des Open-Air-Kinos im Rosenmattpark, ab und zu im Schloss-Kino, immer wieder an Theaterveranstaltungen, regelmässig an der Viehschau und als Zaungast am Fasnachtsumzug und beinahe jeden Samstag sei er wenn möglich beim

Einkaufen am Wochenmarkt an der Gerbestrasse anzutreffen, auch gebe es mit Sicherheit keine Wädenswiler Chilbi die er verpasse.

Schlussendlich sei ja auch die Chilbi 2005 indirekt mitschuldig, dass er heute hier oben sässe. Habe doch auf einem der unzähligen Rundgänge durch das Chilbiareal Ernst Stocker, damals noch Bauvorsteher von Wädenswil, etwa auf der Höhe des Güterschuppens ihn auf die Seite genommen und angefragt, ob er bei den Wahlen 2006 für den Gemeinderat kandidieren würde.

Er sei ein Örtler – und nicht etwa Äuler, wie viele meinen und sagen. Es sei nämlich so, dass früher die Au neben einzelnen verstreuten Bauernhöfen vor allem aus den Weilern Unterort, Mittelort und Oberort bestanden habe. Darum leben die Leute der Au eben im Ort, darum also Örtler, ebenfalls sei er auch im Schulhaus Ort in die Schule gegangen. Als 8-jähriger zugezogen und seit 44 Jahren in der Au wohnhaft, dürfe er sich vermutlich doch schon als Örtler bezeichnen. Darum liege ihm die Au in allen Belangen doch besonders am Herzen. Der Ortsteil Au der sich in dieser Zeit massiv verändert und entwickelt habe und sich auch weiterhin verändern werde.

Wenn man nur schon bedenke, dass am 1. Mai 1968 als sie umgezogen seien, die Au nicht einmal annähernd 1'000 Einwohner gehabt habe und heute deutlich mehr als $\frac{1}{4}$ der Bevölkerung in der Au wohne und aktuell in der Au ca. 400 Wohneinheiten im Entstehen seien. Und, wie vielleicht nicht alle wissen, sei er bis zum Auszug aus dem Elternhaus am Fusse des Auhügels aufgewachsen und hätte natürlich so auf der Halbinsel Au vieles erlebt. Darum sei er insbesondere doch auch mit der Halbinsel Au sehr verbunden. So fände auf seinen Wunsch hin heute Abend für die eingeladenen Gäste die Präsidentenfeier im Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au statt, in dessen Vorstand er übrigens auch während sechs Jahren mitwirken durfte.

Die Halbinsel Au sei nach seiner Meinung ganz sicher einer der schönsten Flecken am Zürichsee und ein besonderes Juwel mit weit überregionaler Bedeutung, das viel Sorgfalt und Beachtung verdiene. Auch werde eine solche Oase der Ruhe in der heutigen sehr hektischen Zeit von vielen Menschen sehr geschätzt. Darum sei es ihm ein besonderes Anliegen, dass besonders Sorge getragen werde und mit der Halbinsel Au möglichst schonend umgegangen werde. Darum sei er, obwohl er in der Au wohne oder gerade weil er in der Au wohne, klar gegen einen weiteren Rummelplatz sprich Badeplatz auf der Halbinsel Au bzw. bei der Liegenschaft "Vordere Au" und hoffe, dass es nie dazu komme. Dies musste er doch noch loswerden, obwohl er als Ratspräsident ja eigentlich neutral sein müsse.

Dies werde er künftig wenn immer möglich auch einhalten. Darum verzichte er heute auch darauf, in der Breite auszuführen, was er in den nächsten 12 Monaten alles politisch erreichen, realisieren und verändern möchte. Denn dies sei doch vor allem die Aufgabe von den Kolleginnen und Kollegen im Rat.

Er möchte aber noch einmal betonen, dass er sich auf das kommende Amtsjahr mit sicher vielen spannenden und interessanten Begegnungen sehr freue. Ein Amt, in dem es ihm hoffentlich gelinge, all das zu tun, was erforderlich sei.

Denn um ein Zitat eines berühmten Mannes zu bemühen, habe Winston Churchill einst doch geäußert: Es ist sinnlos zu sagen: Wir tun unser Bestes. Es muss dir nur gelingen, das zu tun, was erforderlich ist.

Darum möchte er sich natürlich auch bei seinen Kolleginnen und Kollegen aus der SVP-BFPW-Fraktion bedanken und sei froh, wenn sie ihn in seinem Amt tatkräftig unterstützen. Er beende nun an dieser Stelle seine Ansprache, damit man sich wieder dem harten politischen Alltag zuwenden könne und in der Traktandenliste fortfahren könne.

In diesem Sinne nochmals ganz, ganz herzlichen Dank für die entgegen gebrachte Aufmerksamkeit.

3.2 Geheime Wahl des 1. Vizepräsidiums

IFK-Präsident, Ivo Peyer gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:
Vorgeschlagen wird **Astrid Furrer, FDP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	32
- eingegangene Wahlzettel:	32
- davon leer:	2
- davon ungültig:	0
- massgebende Stimmenzahl:	30
- absolutes Mehr:	16
- vereinzelt Stimmen:	0
- gewählt ist mit 30 Stimmen: Astrid Furrer, FDP	

3.3 Geheime Wahl des 2. Vizepräsidiums

IFK-Präsident, Ivo Peyer gibt die einstimmige Nomination der IFK bekannt:
Vorgeschlagen wird **Jonas Erni, SP**. Der Vorschlag wird auf Anfrage nicht erweitert.

- ausgeteilte Wahlzettel:	32
- eingegangene Wahlzettel:	32
- davon leer:	1
- davon ungültig:	0
- massgebende Stimmenzahl:	31
- absolutes Mehr:	16
- vereinzelt Stimmen:	13
- gewählt ist mit 18 Stimmen: Jonas Erni, SP	

3.4 Offene Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag der einstimmigen IFK werden zur Wahl als Stimmenzähler vorgeschlagen und ohne Erweiterung und in globo als gewählt erklärt:

1. Stimmenzähler: Kuno Spirig, BDP
2. Stimmenzähler: Heinz Wiher, GP
3. Stimmenzähler: Tobias Mani, EVP

16.04.41

4. Offene Ersatzwahl von zwei Mitgliedern in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2010-2014

Die einstimmige IFK schlägt **Beatrice Gmür, SP**, vor. Sie wird ohne Erweiterung und Auszählung als Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (Ersatz für den ins Büro GR gewählte Jonas Erni, SP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

Die einstimmige IFK schlägt **Walter Münch, FDP**, vor. Er wird ohne Erweiterung und Auszählung als Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (Ersatz für den zurückgetretenen Gian-Fadri Gattiker, FDP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

16.04.45

5. Offene Ersatzwahl für ein Mitglied in die Bürgerrechtskommission für den Rest der Amtsdauer 2010-2014

Die einstimmige IFK schlägt **Hansjörg Schmid, SP**, vor. Er wird ohne Erweiterung und Auszählung als Mitglied der Bürgerrechtskommission (Ersatz für den zurückgetretenen Thomas Hartmann, SP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

39.00

6. Offene Ersatzwahl zwei Delegierten in den Zweckverband Seewasserwerk für den Rest der Amtsdauer 2010-2014

Die einstimmige IFK schlägt **Walter Münch, FDP**, vor. Er wird ohne Erweiterung und Auszählung als Delegierter des Zweckverbands Seewasserwerks (Ersatz für den zurückgetretenen Gian-Fadri Gattiker, FDP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

Die einstimmige IFK schlägt **Hansjörg Schmid, SP**, vor. Er wird ohne Erweiterung und Auszählung als Delegierter des Zweckverbands Seewasserwerks (Ersatz für den zurückgetretenen Thomas Hartmann, SP) für den Rest der Amtsdauer als gewählt erklärt.

Gegen die formelle Abwicklung der Wahlen werden auf Anfrage des Gemeinderatspräsidenten keine Einwände erhoben.

Der Gemeinderatspräsident lädt die geladenen Gäste zum Nachtessen ein.

Simona Truttmann, Ratssekretärin-Stv. (Protokoll)